

«Das hat eingeschlagen wie eine Bombe»

Daniel Rohr leitet das Theater Rigiblick. Und erklärt, wieso es ein gemeinsames Abo für vier Zürcher Häuser gibt.

Mit Daniel Rohr sprach Carmen Roshard

Die Zürcher Theater Rigiblick, Miller's, Bernhard und Hechtplatz spannen mit dem Abonnement «Szenenwechsel» bereits die zweite Saison zusammen. Wie geht das?

Die Zuschauerinnen und Zuschauer können mit dem Abo «Szenenwechsel» während der Spielzeit 2017/18 vier kulturelle Highlights aus diesen vier traditionsreichen Zürcher Theatern geniessen. Dieses Jahr haben wir auch eine gemeinsame Pressekonferenz gemacht, und verschiedene Künstler zeigten Ausschnitte aus ihrem Programm. Zudem stellten die Theaterleiterinnen Hanna Scheuring (Bernhard) und Barbara Ellenberger (Miller's) sowie die Theaterleiter Dominik Flaschka (Hechtplatz) und ich (Rigiblick) ihre Programme inklusive des Programms des Abos «Szenenwechsel» vor.

Und das wären?

«Der schwarze Hecht» im Bernhard-Theater. Ein musikalisches Lustspiel nach einer Komödie von Emil Sautter mit der Musik von Paul Burkhard. Das Stück zählt neben der «Kleinen Niederdorfer» zu den erfolgreichsten und bekanntesten musikalischen Lustspielen. Viola Tami wird das durch Lys Assia bekannte Stück «O mein Papa» zum Besten geben. Erich Vock lässt darin einmal mehr eine alte Tradition wieder aufleben. Oder «Die Bankräuber» im Hechtplatz mit Andrea Zogg und Beat Schlatter. Das ist die Fortsetzung von «Polizeiruf», und die Komödie von Stephan Pörtlner verspricht wieder sehr heiter zu werden. Im Miller's Studio spiegelt Manuel Stahlberger, Gewinner des Salzburger Stiers, in seinem Soloprogramm die grossen Lebensfragen in kleinbürgerlichen Bagatellen. Sein Programm ist lustig und gescheit. Er spielt, er zeichnet, er setzt sich mit Wappen auseinander.

Das Rigiblick haben Sie vergessen.

Oh, ja, natürlich! (lacht). Also, «Die Geschichte einer Heiligen» ist ein Text von Gabriel García Márquez mit Musik von Astor Piazzolla. Der Literaturnobelpreisträger hat unter dem Titel «Zwölf Geschichten aus der Fremde» Erzählungen zusammengestellt. Komponist Daniel Fueter, Regisseur Peter Schweiger, Filmer Fredi M. Murer und Zeichner Matthias Gnehm haben «eine dieser Geschichten musikalisch und zeichnerisch aufbereitet. Die Aufführung hat



Vorne: Hanna Scheuring (l., Bernhard) und Barbara Ellenberger (Miller's). Hinten: Daniel Rohr (l., Rigiblick) und Dominik Flaschka (Hechtplatz). Foto: Christian Lanz

den Charakter eines Fellini-Streifens und ist die Fortsetzung unserer Reihe «Dark Side of the Moon», mit gleicher Besetzung.

Wieso dieser Zusammenschluss?

Wir vier Theater haben zusammen sehr viele Zuschauerinnen und Zuschauer. Doch in der hiesigen Presselandschaft kommen wir fast nicht vor. Deshalb hatten wir die Idee für das Abo, je einen Abend in einem der vier mittleren Theater zu verbringen. Und das hat einge-

schlagen wie eine Bombe. Es gibt noch einige wenige Abos zu kaufen.

Was ist speziell an diesem Abo?

Nach den Vorstellungen bietet sich für die Zuschauer die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch mit den Theaterleitern und den Künstlerinnen und Künstlern. So bekommen sie die Möglichkeit, die Atmosphären unserer vier Häuser kennen und lieben zu lernen.

Also kein Konkurrenzdenken?

Wir konkurrenzieren einander nicht, wir wissen: Zusammen sind wir stärker.

Und wie teuer ist der Spass?

Vier Vorstellungen zum Preis von 178 Franken statt 251 Franken, und dann ist das Abo erst noch übertragbar.

Daniel Rohr Theaterleiter

Daniel Rohr ist Schauspieler und Regisseur. Er leitet das Theater Rigiblick seit 2005. (TA)